

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Ar. 37.

Sonntag, den 7. Dezember 1902.

1. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 6. Dezember 1902.

Das im geistigen Leben im Hof zum „Schwarzen Ross“ aufgeführte Lustspiel von „Madame Sans Gene“ hat das Residenztheater-Ensemble so vorzüglich wie es dem Publikum hier nur höchst selten geboten werden wird. Es war sehr zu bedauern, daß die Vorstellung so schwach besucht war, was wohl eine Folge der jetzt herrschenden Kälte war. Hoffentlich läßt sich das Residenztheater-Ensemble nicht abhalten noch einige Vorstellungen in unserem Orte zu geben.

Mit der herannahenden Weihnachtszeit pflegen sich auch viele wohlthätige Hände zu regen, um anderen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, die arm und verlassen sind. Besonders hat sich der hiesige Frauenverein die schöne Aufgabe gestellt, die Not der zahlreichen Witwen, Waisen, Alten, Armen und Kranken im hiesigen Orte zu lindern. Zu diesem Zwecke verteilt er nicht nur das Jahr über Naturalien (Brot), sondern veranstaltet auch eine öffentliche Armenbesuchung. In der Versammlung am 20. v. Mts. im Gasthof „zum Dirsch“ in Groß-Okrilla beschloß man sich hauptsächlich mit der Auswahl der zu besuchenden Personen. Eine in der Versammlung selbst herumgehende Liste zeigte bereits ein sehr erfreuliches Sammelergebnis auf. Die Sammelliste wird nun, wie üblich, unter den Mitgliedern weiter zirkulieren und richtet der Verein an alle, auch an die Nichtmitglieder, die hergütliche Bitte, ihn durch reichliche Gaben zu unterstützen, daß er selbst weiter Hilfe bringen kann. Haben nimmt die Besuchende im hiesigen Pfarrhaus entgegen, besonders auch die Vereinskassiererin, Frau Baronin von Künzow in Groß-Okrilla. Wir verweisen die geehrten Leser auf die untenstehende poetische Weihnachtsbitte. Möchte sie doch auch allenthalben willige Herzen machen und offene Hände für die gute Sache in unserer Gemeinde. Die Vereinsversammlung am 8. v. Mts. war auch noch ausgezeichnet durch einen Vortrag des Herrn Kunst- und Handeltgärtner Matthes in Ottendorf über die Kultur der Zimmerpflanzen, welcher lebhaft Zustimmung fand und dankbare Anerkennung erntete. Herr Matthes wird voraussichtlich die Güte haben, in der nächsten Vereinsversammlung am 10. Dezember im „Dachhaus“ in Ottendorf, eine Fortsetzung seines Vortrags zu bieten. Der Verein wird es freudig begrüßen, wenn auch Gäste seiner Versammlungen betheiligen, insbesondere auch die Herren Ehegatten der Mitglieder. — Wir wünschen dem Verein, daß sein guter Zweck immer mehr erlaucht und verstanden wird, und daß es jede Frau und Jungfrau unseres Ortes als eine Ehrenache ansehen möchte, Mittel zu werden, um den hohen, herrlichen Zweck dieses Vereins christlich den Nächsten lieb an ihrem Teile mit zu fördern.

Weihnachtsbitte 1902.

„Bist du so reich und gegeben,
Sprichst der heil'ge Gottesohn;
Bist du so reich und gegeben,
Bist du so reich und gegeben;
Freudenfall wird auch zum Lohn.“

Und im freudigen Vertrauen
Auf ihn, der dein Bitten hört,
Darfst jetzt du aufwärts schauen,
Zu ihm, wenn dein Herz beschwert.

Sieh, aus ihrer Not im Leben
Schau viel Äugen auf dich her,
Arme, die uns heis umgeben,
Alte, Kranke, leidenschwer.

Witwen, die mit Weh verloren
Ihn, der ihres Lebens Stab,
Kindern, früh zum Tod erkoren,
Da ihr Alles sank in's Grab.

Hör, wie sie bittend sagen:
„Komm' und linder unsre Not;
Komm' und linder unsre Klagen;
Reich den Hungrigen dein Brot.“

Ad, laß nicht vergeblich stehen,
Was der Armut Süße speist,
Laß durch's Ohr in's Herz die's gehen,
Und verchlöß die Hände nicht.

Ohne auf die müden Hände,
Denk, was sprach der Gottesohn,
Weil man bitter, freundlich spende,
Freude wird auch Dir zum Lohn.

Freude kündet stets auf's neue
Dir die heil'ge Weihnachtszeit,
Da des Vaters ew'ge Freude
Dir die beste Gabe heit.

Freude trag' auch deine Liebe
In der Armut dunkle Welt,
Die sonst leer und finst'er liebt,
Wenn nicht Liebe sie erhell.

Dann zum Freudenfest vom neuen,
Freu dich Arm' und Reiche gleich,
Und das Christkind wird sich freuen
Ueber uns im Himmelreich.

Bei dem eingetretenen starken Schneefall seien die Hausbesitzer auf die ihnen obliegende Verpflichtung zur Befreiung der Fußwege von Schnee und Eis, bezw. das Bestreuen derselben bei Glätte, besonders hingewiesen. Es ist mehrfach wahrzunehmen gewesen, daß Personen auf den Fußwegen zu Fall gekommen sind, und wenn auch nicht in allen Fällen gleich der Postpflicht-Paragraf zur Anwendung gelangen kann, so vermag doch ein bißchen mehr Gewissenhaftigkeit in der Befreiung der Hausbesitzerpflichten viel üble Erfahrung und Aerger abzuwenden.

Medingen, 6. Dezember. Gestern früh wurde in der Nähe der hiesigen Papierfabrik ein hiesiger Einwohner an einem Baume erhängt aufgefunden. Sofort herbeigerufene ärztliche Hilfe konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Seitens der sächsischen Staatsbahnverwaltung wird für diejenigen Thiere und Gegenstände, welche auf der (Schneefall-) und Kaninchen-Ausstellung in Schönfeld (1. Dezember), sowie auf den Geflügel-Ausstellungen in Barthau i. G. (29. Dezember), Arnsdorf bei Pöhlitz i. B. (6. Januar), Glauchau (6. Januar), Liebenthal i. Schl. (12. Januar), Grimma (19. Januar), Nöbberitz (19. Januar), Lohmen i. R. (26. Januar), Sainichen (26. Januar) und Neusteden i. G. (27. Januar) ausgestellt werden, frachtfreie Rückbeförderung auf den ihr unterstellten Linien unter den üblichen Bedingungen gewährt.

Richtigkeit, Deutlichkeit und Vollständigkeit der Aufschrift sind unerlässliche Vorbedingungen für die ordnungsmäßige Beförderung und Bestellung der Postsendungen. Zur Vollständigkeit der Aufschrift gehört bei Briefen u. s. w. nach Städten die Angabe von Straße, Hausnummer, Gebäude- und Stockwerk, für Berlin außerdem die Bezeichnung des Postbezirks und der Postanstalt (N.-W. 40). Absender, die diese Mahnung nicht beachten, werden die unangenehmen Folgen: Verzögerung in der Auslieferung, wenn nicht gänzliche Unbefestbarkeit ihrer Sendungen, sich selbst zuschreiben haben. Die zur Frantierung verwendeten Freimarken sind stets in die obere rechte Ecke der Aufschriftseite zu kleben, worauf zur Erleichterung des Stempelgeschäfts bei den Postanstalten besonders geachtet werden sollte.

Der bisher bei den abends 9 Uhr 55 Minuten vom Dresdener Hauptbahnhof über Köderau nach Berlin und mittags 12 Uhr 20 Minuten von Berlin über Köderau nach Dresden (Ankunft Hauptbahnhof nachmittags 4 Uhr 39 Minuten) verkehrenden Personenzügen zur Erhebung gekommene 50-prozentige Frachtzuschlag für Thiersendungen ist von jetzt ab zwischen Köderau und Berlin in Wegfall gekommen.

Kürzlich machte eine Meldung die Kunde durch die Presse, ein in Görlich verstorbenen Dresdener habe dem deutschen Kaiser sein nach Millionen zählendes Vermögen vermacht. Die Richtigkeit dieser Meldung wird, dem „Leipz. Tzbl.“ zufolge, jetzt bestätigt. Der Erlasser ist der Rentier Hildebrand, derselbe, der dem Kaiser vor einiger Zeit seine Villa in Arco vermacht hat, welche dann in ein Offiziersheim

umgewandelt wurde. Die Höhe des Vermächtnisses steht noch nicht fest.

Infolge der ständig wiederkehrenden Klagen der Zivilmusiker über den durch verschiedene Umstände begünstigten Wettbewerb der Militärmusikkorps sind an zuständiger Stelle Erwägungen über die Aufstellung von Mindesttarifen für alle Garnisonen im Gange, in denen die einzelnen Leistungen der Militärmusik einige Prozent teurer als die üblichen Durchschnittssätze der Zivilmusiker angelegt werden sollen.

Dresden, 5. Dezember. Glück muß der Mensch haben. Kommt da eines schönen Tages eine feine Dame auf einen der Dresdener Bahnhöfe und löst sich eine Fahrkarte nach Leipzig. So ist nicht mehr viel Zeit zum Abgang des Zuges; sie bezahlt rasch die Fahrkarte und steigt ein. Wie sie ihr Billet aus dem Geldtäschchen, wo sie es sorgfältig aufbewahrt hat, herausnehmen will, vermisst sie zu ihrem Schrecken einen Hundertmarkschein, den sie in Dresden noch gehabt hat. Kallos in ihrer Befürzung telegraphirt sie gleich nach Dresden, bezeichnet den Schalter, wo sie die Fahrkarte gelöst und den Wertchein noch gehabt hat und bittet nachzufragen, ob dieser etwa liegen geblieben ist. Einige Angestellte der Bahn sehen auch nach und finden den Ausreißer, sein säuberlich zusammengefaltet, in einer dunklen Ecke des Bahnhofes in der Nähe des Schalters. Wohl viele Personen, die für den Hundertmarkschein sofort Verwendung gehabt haben würden, sind achlos an ihm vorübergeil, ja vielleicht hat einer von jenem das unscheinbare Papier mit dem Fuße in die Erde transportiert, wo man es gefunden hat.

Infolge des Schneefalles traf der früh-schneidung von Magdeburg-Jerbst gestern mit einer Verspätung von über eine Stunde in Elsterwerda ein und erreichte dort den Anschluß an den 11 Uhr 6 Minuten auf den Dresdener Hauptbahnhofe fälligen Berlin-Dresdener-Wiener Schnellzug nicht mehr. Zur Witterbeförderung der direkten Reisenden wurde vormittags gegen 1/12 Uhr ein Sonderzug von Elsterwerda abgelaufen, der gegen 1/11 Uhr auf dem Dresdener Hauptbahnhofe eintraf.

Großenhain. Gestern Abend in der 5. Stunde fanden Postanten der Bahnhofstraße einen Anaben starr und steif im Schnee der Straße liegen. Man glaubte, das arme Kind sei tot und trug es in ein benachbartes Grundstück. Bei näherem Zusehen ergab sich aber, daß das Anablen einen bösen Rausch hatte. Zu dem hatten ihn „gute Freunde“, 4 etwa gleichaltrige Jungen, verholten, die den „Kameraden“ nach Schnaps geschickt und so der Veruchung ausgeliefert hatten, unterwegs immer einen „abzugeben“. Die bösen Buben hatten den Berauschten dann im Schnee liegen lassen, was demnächst schlimme Folgen gehabt hätte. Der Anabe mußte nach dem Krankenhaus verbracht werden.

Großenhain, 6. Dezember. Eine Abtheilung des hiesigen Husaren-Regiments in der Stärke von 20 Mann und 2 Unteroffizieren unter Führung eines Offiziers begab sich heute nach Baugen, um dort bis zum 27. d. Mts. an Winterfeldübungen des 103. Jägerregiments teilzunehmen.

Diesbar, 4. Dezember. Seit gestern Vormittag 11 Uhr steht hier das Eis der Elbe.

Freiberg. Am Sonnabend Nachmittag nach 6 Uhr ist der im 54. Lebensjahre stehende Güttenarbeiter Puff in Raundorf bei Freiberg von einem unbekanntem Radfahrer auf der Straße zwischen Halsbach und Raundorf überfahren und ungerissen worden. Puff ist in der darauffolgenden Nacht an den erhaltenen Kopfverletzungen gestorben.

Meerane. Der Streik der Weber ist nunmehr in ein neues Stadium getreten. Da die Fabrikanten sich entschieden weigern, auf Grund des vor Beginn des Streikes von der Arbeiterschaft eingereichten Tarifes zu verhandeln,

haben sich die Ausständigen entschlossen, den damals eingereichten Tarif einer Revision zu unterziehen und zu mäßigen. Der neue, umgeänderte Tarif, welcher verschiedene Abänderungen enthält und beiden Teilen entgegenkommt, ist den Fabrikanten am Dienstag zugestellt worden.

Meerane, 5. Dezember. Das „Meerane-Tzbl.“ berichtet: Gestern Abend gegen 9 Uhr hat der seit mehreren Jahren hier angestellte Ratsförster Stiller seiner früheren Braut Frida Fickert der Tochter einer angehehen hiesigen Fabrikantenfamilie, auf der Str. he aufgelaert und ihr einige Revolverkugeln beigebracht. Als dann erschoss sich Stiller selbst. Das schwerverletzte Mädchen, das morgen, Sonnabend, mit einem Jng.ieur Hochzeit machen wollte, wurde ins Krankenhaus überführt.

Kirchennachrichten für Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 11. Advent: Vorm. 1/9 Uhr Beichte, um 9 Uhr Predigtgottesdienst. Feier des heiligen Abendmahls, nötigenfalls vor dem Gottesdienste.

Bei anhaltender kalter Witterung wird der Gottesdienst im alten Schulhause abgehalten.

Kirchennachrichten für Grünberg.

Sonntag, den 11. Advent: Vorm. 1/9 Uhr Beichte (Pastor Schubert, Vangedrück), 9 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1 Uhr Missionsstunde in Günnersdorf, darauf Beichte und heiliges Abendmahl für Alte und Schwache. Donnerstag: Vorm. 11 Uhr 2. Adventswochengottesdienst, Beichte 1/11 Uhr.

Kirchennachrichten für Comitz.

Sonntag, den 11. Advent: Predigt über Evang. Matth. 3, 1—10.

Kirchennachrichten für Medingen und Grossdittmannsdorf.

Medingen: 9 Uhr Predigt. Großdittmannsdorf: 5 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Produktenpreise.

Dresden, 5. Dezember. Stimmung: Ruhig. Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer, 147—153, brauner, neuer, 75—78 kg, 142 bis 148, russischer, rot, 170—178, amerikanischer Spring 174—180, do. Kaiser 171 bis 175, do. weißer 177—180. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72—74 kg, 136—140 do. neuer, 69—71 kg, 130—134, preussischer 143—145, russischer 143—145. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 142—152, sächsische und polener 145—160, böhmische und mährische 160—180, Futtergerste 125—140. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, — do. neuer, 142—150, russischer, neuer 140—148. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 153—155, rumänischer grobförnig, — ungarischer Gelbzahn 148—150. Weizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 150—160. Delfaaten, pro 1000 kg netto: Winterraps, sächsischer, trocken, 170 bis 195, do. feucht — — — Leinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, befrayfreie 255—270, feine 240—255, mittlere 230—240, Vaplat 230—235, Bombay 265—270. Rübsel, pro 100 kg netto mit Faß, raffiniertes 54. Rapsfuchen, pro 100 kg, lanze 11,00, runde 11,50. Leinfuchen, pro 100 kg, 1. 17,—, 2. 16,—. Mais, pro 100 kg netto ohne Saft 25—29. Futtermehl 13,00—13,40, Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft, grobe 9,40—9,60, feine 9,20—9,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft 10,60—11,00. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kilo) 2,30—2,60, Butter (Kilo) 2,70—2,80. Heu (50 Kilo) 3,00—3,30. Stroh (Schaf) 32—36.